

(Abg. Dr. Sähnel.)

(A) Über Kap. 68 will ich mich nicht weiter auslassen. Das ist in eingehendster Weise von dem Herrn Minister des Innern bereits behandelt worden.

Ich komme noch kurz zu Kap. 70, das die größte Mehrforderung enthält. Auch hier, meine Herren, hoffe ich, daß noch eine weitere Spezialisierung stattfinden wird, daß uns noch Pläne vorgelegt werden. Ich verschweige nicht, daß wir in der Finanzdeputation, und zwar schon seit langer Zeit, den Grundsatz verfolgt haben, daß wir uns nicht gern in eine Bewilligung ohne bestimmt vorliegende Pläne und Kostenanschläge einlassen. Also es würde auch da eine Ergänzung in dieser Richtung notwendig erscheinen.

Es wird eine wichtige Frage sein, ob sich, je nachdem die Auskünfte eingehen, ob sie vollständig eingehen und ob sie bald eingehen, das gesamte Dekret ohne weiteres als eine Ergänzung an den Hauptetat anhängen läßt oder ob ein Weg, den ich vorläufig nicht weiter andeuten will, einzuschlagen wäre.

Ich komme nun noch kurz auf die Deckung. Ich brauche dabei nicht zu verschweigen, daß, ganz abgesehen von dem Ergänzungsetat, in der Finanzdeputation A die Meinung vorhanden war, daß man die Einnahmen aus dem Personen- und Güterverkehr von Kap. 16 recht wohl würde erhöhen können. Also nach dieser Richtung hin macht mir wenigstens, ohne daß ich den Verhandlungen in der Finanzdeputation, wohin das Dekret verwiesen werden soll, vorgreifen will, die Deckungsfrage eine besondere Sorge nicht.

Meine Herren! Ich glaube, da es sich doch nur um eine Einleitung für die Verhandlungen in der Finanzdeputation handelt, mich auf diese wenigen Ausführungen beschränken zu dürfen.

(Bravo!)

Präsident: Das Wort hat der Herr Sekretär Fleißner.

Sekretär Fleißner: Daß die Einnahmen bei Kap. 16 um 2000000 M. heraufgezogen werden sollen, ist sicher ein nicht ganz gewöhnlicher Vorgang. Ich möchte bei der Gelegenheit auf analoge Vorgänge in der Finanzdeputation A hinweisen. Von meinen politischen Freunden und auch von anderer Seite ist bei mancher Gelegenheit, auch vor zwei Jahren, um Mittel für nach unserer Meinung notwendige Zwecke zu gewinnen, die im Etat nicht enthalten waren, der Versuch gemacht worden, die Einnahmen bei den in Betracht kommenden Kapiteln zu erhöhen. Wenn wir das versucht haben, ist wohl in den meisten Fällen, wenn nicht in allen, von der Regierung fortwährend erklärt worden, sie könne sich auf eine derartige Herausziehung von Einnahmen nicht einlassen. Es wäre undenk-

bar, unmöglich, in dieser Weise für Mitteldeckung zu sorgen. (O) Was die Regierung hier vorschlägt, ist ja nun dasselbe wie das, was von unserer Seite wiederholt bei nach unserer Meinung wichtigen Anlässen versucht worden ist. Wir hoffen, daß sich die Regierung in Zukunft in ähnlichen Fällen nicht auf den ablehnenden Standpunkt stellt, den wir bisher nach der Richtung hin beobachten konnten.

Auf allzu viel Einzelheiten will ich nicht eingehen. Ich möchte mich auf folgende Gesichtspunkte bei der Beurteilung des Ergänzungsetats beschränken.

Kap. 60 bringt unter anderem eine Forderung von 78000 M. zur „Förderung der Landwirtschaft“. Näheres ist darüber in den Erläuterungen zunächst nicht gesagt. Wir werden in der Deputation Veranlassung nehmen, nähere Auskünfte von der Regierung zu erbitten. Vorläufig hat es den Anschein, als ob die Regierung hier ein Entgegenkommen zeigte, das in anderen ebenfalls außerordentlich wichtigen Fällen wiederum nicht zu beobachten ist. Ich möchte nur darauf hinweisen, daß z. B. eine Forderung der Finanzdeputation A, für die Krüppelfürsorge wesentlich mehr in den Etat einzustellen, als jetzt geschieht, bei der Regierung kein Entgegenkommen gefunden hat. Ähnlich hat sich die Regierung verhalten in bezug auf Mehrforderungen für die Tuberkulosefürsorge, für die Bekämpfung der Tuberkulose. Wohl sind da Versprechungen gemacht worden, aber jedenfalls kann es noch jahrelang dauern, ehe diese Wünsche realisiert werden, wenn es nach der Ansicht der Regierung geht. Ich bin der Meinung, daß auch in diesen Fällen die Regierung viel mehr Entgegenkommen zeigen könnte, wenn sie auf der anderen Seite, wie es in Kap. 60 der Fall zu sein scheint, beim Nachtragsetat volle Hände hat. Wir werden, wie gesagt, darüber noch eine nähere Erklärung in der Finanzdeputationsberatung verlangen.

Meine Herren! Kap. 70 enthält wesentliche Mehr- und Neuforderungen, die sich, wie im Etat selbst gesagt ist, in der Hauptsache aus der Annahme des neuen Gesetzes ergeben, das im Landtage kürzlich beschlossen worden ist. Ich möchte aber doch bei dieser Gelegenheit nicht ganz unerwähnt lassen, daß nach meiner Meinung in früheren Zeiten in bezug auf die Entwicklung der Landesanstalten der Landtag zu wenig getan zu haben scheint,

(Sehr richtig!)

so daß wir in neuerer Zeit vor Forderungen stehen, die uns etwas Hals über Kopf kommen, wie man zu sagen pflegt. Wenn man schon früher daran gedacht hätte, die Landesanstalten mehr zu fördern und auszubauen, so würden wir vielleicht ein stetigeres Verhältnis in der Entwicklung haben. Ich bemerke das nur, um damit